

Kurz vor dem Ziel

Kurz vorm Ziel und dann noch scheitern
Das nenn ich Horizont erweitern!
Der Optimismus blüht im Stillen –
Und er ist dem Hirsch zu Willen,
Der gerne röhrt und gerne spinnt
Damit er jede Kuh gewinnt,
Die sich ihm auf der Lichtung stellt
Weil ihr sein Röhren gut gefällt!

Und wenn nichts von dem allem klappt
Wenn Mann daraufhin überschnappt
Nachdem er sieht, daß Irrtum war,
Wo ihm doch vorher alles klar
Und schön und logisch schien...
Sehr leicht ist das Gelernte hin,
Wohin die Träume derer geh'n
Die leider nichts genau versteh'n...

So geht das mit dem Weltstudieren,
Wo Kluge oft den Kopf verlieren,
Sobald sie glauben was verkündet,
Sich in jedem Schmierblatt findet –
Vor allem die Tyrannen wissen:
Leicht ist jeder Mensch beschissen
So man ihm vorkaut was er weiß –
Denn so ein Studium fordert Fleiß!

In Wirklichkeit sieht man auch bald
Die Bäume nicht vor lauter Wald,
Der aufgebaut im Wind sich biegt,
Wo jede Sicherheit sich wiegt,
Wie kleine Kinder an der Brust...
Am Ende heißt's dann „Nichts gewusst!“
Die Unschuld thront auf hohen Sockeln
(Doch sie versäumt es nicht zu gockeln)!

Auch wenn die Ziele, hoch und breit,
Erschienen und Gelegenheit
Sich darbot wie ein dummes Tier –
Viel besser wär' es doch Gespür

Und Geist vor allem einzusetzen
Als immer blöd daher zu schwätzen!
Der Horizont erweitert sich fatal
Fürs Maulheld-Klientel, im Jammertal...

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)